

JULIANE BARTEL MEDIENPREIS 2022

Nominierte Beiträge 2022 Shorts

Zu enge Mutter-Kind-Bindung? Staat nimmt Kinder weg 9'39, NDR

Autorin: Katrin Kampling

Der Beitrag befasst sich mit dem Phänomen, dass Familiengerichte und Jugendämter bei Streitigkeiten um das Sorgerecht häufig im Sinne des Vaters entscheiden. Basis der Ämter und Gerichte ist oft die laut Fachleuten unwissenschaftliche und überholte Theorie des „Parental Alienation Syndrome“, welches auf der Annahme beruht, dass die Mutter-Kind-Bindung zu eng sei und dem Kind schade. Der Beitrag zeigt Fälle, in denen diese Unterstellung offenkundig haltlos gemacht wurde. Es wird dargelegt, dass Familiengerichte psychologische Qualifizierung brauchen, um dem Problem falscher Beschuldigungen vorzubeugen.

Frauen im Parlament 8'09, Sat1

Autor: Alexander Schoenen

Die Gleichberechtigung wird auch in den Parlamenten entschieden und dennoch sind nur 30% der Abgeordneten weiblich. Der Beitrag befasst sich mit diesem Missstand und der Frage wie sich gleichberechtigte politische Teilhabe zwischen Mann und Frau erzielen lässt. Er lässt vier Politikerinnen zu Wort kommen, die je ihre Partei repräsentieren - die CDU, die SPD, die FDP und Bündnis90/Die GRÜNEN. Die Frauen schildern persönliche Erfahrungen und teilen ihre Ideen, wie dieser Missstand behoben werden kann und wie es gelingen könnte, dass auch in der Gesellschaft mehr Gleichberechtigung herrscht.

Geschlechtersensible Medizin – was Studierende nicht lernen 4'05, Deutschlandfunk

Autorin: Ruth Eisenreich

Der Radiobeitrag untersucht, inwiefern an deutschen medizinischen Hochschulen gendergerechte Lehre stattfindet. Männliche und weibliche Körper sind unterschiedlich und reagieren aufgrund jeweils anderer Hormonhaushalte anders auf Schmerzen oder Fehlfunktionen. So erkrankten Männer häufiger schwer an Covid-19 als Frauen. Frauen bekommen häufiger Autoimmunerkrankungen. Medikamente führen bei Frauen öfter zu Nebenwirkungen, weil sie meist nur oder vor allem an Männern getestet wurden. Bislang werden diese Fakten in der Medizin und der medizinischen Ausbildung kaum beachtet. Neben der Charité in Berlin gibt es in Bielefeld erst die zweite medizinische Hochschule, die diese Tatsachen im Lehrplan berücksichtigt.

2 Minuten**6 x 7–9', MDR****Autorin: Lisa Miller**

Die Serie '2 Minuten' erzählt in kurzen Episoden von dem Moment, in dem Menschen auf das Ergebnis ihres Schwangerschaftstests warten. Es geht darum, was die Veränderung, die mit dem Test einhergeht, mit dem eigenen Leben macht, was an dieser Entscheidung alles dranhängt. In jeder der 6 Folgen steht eine andere Frau im Vordergrund, alle sind jedoch durch mindestens eine Bekanntschaft mit den jeweils anderen in irgendeiner Weise verbunden. Die Geschichten sind so vielseitig wie die Frauen: Es geht zum Beispiel um den Druck, alles richtig zu machen, um Abtreibung, um den Kinderwunsch bei Menschen mit Behinderung (Trisomie 21) sowie um Schwangerschaft in homosexuellen und polyamorösen Beziehungen.

Ungerechte Toilette: Gender Pee Gap in Braunschweig**2'49, ARD****Autor: Daniel Sprenger**

Über ein stilles Örtchen in der Braunschweiger Südstraße wird laut diskutiert: Nicht nur, weil in der 270.000 Euro teuren Toilette edelste Hölzer und schönster Stahl verbaut wurden, sondern weil Männer im Pissoir kostenlos pinkeln und Frauen auch fürs kleine Geschäft 20 Cent bezahlen müssen. Die Stadt wollte mit der Toilette dem Problem zahlreicher Wildpinkler begegnen und legte ihrer Entscheidung das Argument zugrunde, dass Frauen weniger oft wildpinkeln und man deshalb den Männern eine niedrighschwellige Alternative für ihr Problem bieten wollte. Nun werden also die Männer für ihr Pinkel-Verhalten auch noch belohnt!